Der größte Weidenkorb der Welt steht laut Guinnes-Buch der Rekorde in Gochs polnischer Partnerstadt, Nowy Tomysl. Er ist knapp 18 Meter lang, 10 Meter breit und fast 8 Meter hoch.

Gochs polnische Partnerstadt

Nowy Tomysl ist berühmt für seinen Weidenanbau und das dazugehörige Geflechthandwerk.

Eine der Sehenswürdigkeiten von Gochs jüngster Partnerstadt hat es sogar bis ins Guinnes-Buch der Rekorde geschafft. Am Niedpodleglosci Platz in Nowy Tomysl steht nämlich der größte Weidenkorb der Welt. Ausmaß: 17,29 Meter Länge, 9,46 Meter Breite und 7,71 Meter hoch – ein Denkmal, das vom einstmals wichtigsten Wirtschaftszweig der polnischen Gemeinde zeugt. Doch davon später mehr.

Noch während des Zweiten Weltkrieges hatten die Menschen der heute knapp 25000 Einwohner umfassenden Kreisstadt unter der Germanisierungspolitik der Nationalsozialisten zu leiden. Dass dieses dunkle Kapitel geschlossen werden konnte, dazu trugen und tragen auch heute noch insbesondere solche Verbindungen wie die zwischen Goch und Nowy Tomysl bei.

Im Wigwam werden viele Feste gefeiert - gern auch ausschweifend.

Grundstein für diesen Erfolg ist zum einen – wenn man so will von offizieller Seite – natürlich der deutsch-polnische Grenzvertrag, in dem sich beide Länder verpflichten, die Souveränität des jeweils anderen uneingeschränkt zu achten. Doch die eigentliche Arbeit leisten eben jene Menschen, die mit gegenseitigen Besuchen und einem regelmäßigen Austausch solchen Verträgen überhaupt erst Leben einhauchen. Menschen, die beispielsweise dafür Sorge tragen, dass Städtepartnerschaften entstehen. Am 15. März 1997 kam die zu Nowy Tomysl zustande, ihre zarten Anfänge nahm sie bereits drei Jahre zuvor.

Ein wertvolles historisches Denkmal von Nowy Tomysl stellt sein städtebauliches System des ältesten Stadtteils dar. Bestandteile dieses Systems sind zwei Marktplätze: der größere Niepodleglosci-Platz und ein wenig kleinerer Chopin-Platz, beide verbunden über die Mickiewicz-Straße.

Die Kreisstadt liegt in der Woidwodschaft Großpolen und ist damit etwa 120 Kilometer von der deutsch-polnischen Grenze entfernt. Knapp 700 Kilometer sind es insgesamt bis zum Geburtsort von Arnold Janssen. Mit den umliegenden 18 Dörfern bildet Nowy Tomysl eine von vier Stadt- und Landgemeinden im gleichnamigen Powiat Nowotomyksi.

Im 18. Jahrhundert wurde das ursprünglich sehr waldreiche Gebiet von holländischen Siedlern bewirtschaftet und so beginnt die eigentliche Stadtgeschichte etwa um 1780. Siedler konnten zu relativ günstigen Konditionen Waldflächen von der Szoldrski-Familie entlang den Flüssen Dojca, Czarna Woda und Szarka erwerben und in Ackerland verwandeln. Eine Möglichkeit, die sowohl Polen selbst als auch Brandenburger, Schlesen und aus Pommern stammende Siedler nutzten. 1779 wurde für die zumeist protestantischen Siedler eine Kirche errichtet.

Feliks Szoldrski, der Besitzer des gesamten Gebietes, war es dann, der dafür sorgte, dass um diese Kirche eine Stadt als Zentrum für die umliegenden Sied-

Ein Komplex stileinheitlicher eklektischer Wohnhäuser mit ihren abwechslungsreichen Fassaden aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts befindet sich in der 3. Stycznia-Straße.

lungen entstand.

Vor knapp 225 Jahren war es dann soweit, der Ort erhielt das Stadtrecht, das Dorf Tomischel wurde zu Alttomischel (Stary Tomysl). Von da an wechselten Besitzansprüche und Zuständigkeiten dann häufig. Mit der Teilung Polens 1793 fiel die Stadt an Preußen, unter dem Einfluss Napoleons gehörte sie von 1807 bis 1815 zum Herzogtum Warschau. Als Ergebnis des Wiener Kongresses fiel sie wieder an Preußen, 1848 wurde sie Kreisstadt. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde sie schließlich am 3. Januar 1919, nach 125 Jahren, wieder polnisch. Zwanzig Jahre später dann die eingangs erwähnte deutsche Fremdherrschaft.

Trotz dieser bewegten Geschichte blieben zahlreiche Bauwerke erhalten und bilden so beispielsweise den Ausgangspunkt touristischer Stadttouren. Dazu gehört die 1778 errichtete Herz-Jesu-Kirche, die 1895 errichtete Kirche der Muttergottes der unablässigen Hilfe, das Rathaus (1879), die historische Mühle (1885) und der Wasserturm. Hinzu kommen noch mehrere Gehöfte, die, wie das gern besuchte Museum der Korbmacherei und des Hopfenanbaus davon zeugen, dass Nowy Tomysl vor allem durch diesen landwirtschaftlichen Zweig berühmt wurde. Zusätzlich ziert eine große Menge von Geflechtweidenformen das Stadtbild. Ob gefertigte Gegenstände und Objekte, wie Sonnenschutzschirme, Rasenplätze, Fassadenausschmückungen und Markisen oder sogar menschliche Figuren – Der Besuch der „Geflechtweidenfußgängerzone“ ist immer wieder ein Erlebnis. So ergibt sich eine interessante architektonische Mischung aus alten Wohnhäusern, die rings um den Markt und in einigen Kleingassen konzentriert sind, und andererseits modernen Wohnsiedlungen, die jenseits des Flusses Szarka errichtet wurden.

Trotz bewegter Geschichte blieben dem Ortskern zahlreiche Bauwerke erhalten.

Auch in Goch hab es bereits Besuche der polnischen Freunde. Beim nächsten landen die Gäste erstmalig am Weezer Airport.

Dynamische Region

Wenngleich Hopfen und Weiden auch heute noch die Anbaukulturen der hiesigen Landwirte dominieren, ist die Stadt inzwischen auch Teil einer sich dynamisch entwickelnden Wirtschaftsregion mit bester Infrastrukturanbindung. In Nowy Tomysl gibt es neben den kleinen Familienbetrieben der Korbwaren- und Geflechtbranche, wo die traditionellen Fähigkeiten noch Generation für Generation übergeben werden, sowie große Firmen, die modernste Produktionsmethoden anwenden.

Ebenfalls einen Besuch wert ist der 34 Hektar große Kultur- und Erholungspark im Südosten der Stadt. Er wurde bereits 1972 angelegt und beheimatet nicht nur das zuvor erwähnte Museum, sondern auch den Zoo-Garten. Dort wohnen über 200 Tiere, Vertreter von 40 Tiersorten – also bestens für den Ausflug mit der ganzen Familie geeignet.

Für Liebhaber der aktiven Touristik sind zudem viele Fahrrad- und Fußwanderrouten angelegt worden – ideal für den niederrheinischen „Fietser“ also. Beim Erkunden der Umgebung lohnt sich dann ein genauerer Blick auf die alten Baumbestände, bei denen Exemplare in Denkmalgrößen imposante Baumalleen bilden. Eine weitere Besonderheit stellen die Sanddünen dar. Dabei befindet sich die größte von ihnen im Dorf Przylek und hat eine Länge von gut 19 Kilometern und eine Höhe von 20 Metern.

Kurzum, Nowy Tomysl hat viel zu bieten und ist jederzeit einen Besuch wert.

Ursprünglich umfasste die Altstadt auch einige Straßen, welche den beiden Marktplätzen anlagen. Im ältesten Stadtteil sind einige Gebäude erhalten geblieben, die vorwiegend aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts und aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts stammen.

TEXT **MICHAEL BAERS**
FOTOS **PRIVAT**